

„Home Office – Segen oder Fluch?“

Virtuelles World Café
am 29. Oktober 2020



Das Thema



Abends um 9 noch schnell eine Mail schreiben, oder noch einen kurzen Videochat einrichten. Nicht nur für viele Selbstständige ist das seit Beginn der Pandemie Realität geworden. Auch die 34 % aller Beschäftigten, die während der Pandemie im Home Office gearbeitet haben oder noch arbeiten, kennen die Situation.

Diese Entgrenzung der Arbeit ist nur eine Seite des Home Office. Natürlich hat das Zuhause arbeiten auch seine Vorteile. Wir sparen den Weg zur Arbeit, können nebenbei Haus- oder Erziehungsarbeit leisten.

In einem virtuellen World Café mit dem Titel **Home Office - Segen oder Fluch** wollen wir die unterschiedlichen Facetten dieser Arbeitsumgebung beleuchten, Vorteile und Risiken diskutieren. Fachfrauen aus den unterschiedlichsten Bereichen werden Impulse liefern und Fragen wie Rahmenbedingungen und Ausstattung des Telearbeitsplatzes, Rechtsanspruch auf Homeoffice oder Entgrenzung der Arbeit diskutieren.

Der Ablauf



Ablaufplan für den 29.10.2020;
19:00 bis 21:30 Uhr

Virtuelles Worldcafe
Home Office – Segen oder Fluch?

Beginn /Ende	Dauer	Programmpunkt	Programmplanung
17:30 Uhr	Ca. 20 min	Vorbereitung Extra-Link über Zoom	Letzte Absprachen vor dem Treffen Technik-Check Whiteboard und Breakourroos ausprobieren
Danach Pause		Pause für die Leiterinnen	Pause ist notwendig, um Kollision mit de vermeiden.
18:45 Uhr		Einlass der Teilnehmerinnen	ggf. Lösung technischer Herausforderungen
19:00 Uhr (pünktlich!)		Beginn der Veranstaltung	Einlass 18:45 Uhr
19:00 Uhr	5 Minuten	Begrüßung der Gäste	Verantwortliche für die Technik
19:05 Uhr (pünktlich!)	Ca. 45 min	3 - 5 Impulsreferate	Themen Sichtweisen • Arbeitsagentur • Arbeitnehmerin • Alleinerziehende Mutter • Arbeitsbereiche ohne H.-O.
20:50 Uhr	Ca. 1 min	Einteilung der Break out Rooms	Gelegenheit für die Verantwortlichen für kurze Absprachen

Impulse

- Bettina Sieger
Arbeitsagentur Aachen
- Dajana Weers,
GF Brand Lounge
- Diana Wedemeier
DBB NRW
- Sabine Bausch
Frauennetzwerk Aachen
- Bibiane Benadio
Diakonisches Werk, Münster
- Sirit Coepicus
Frauen mit Bizz, Aachen

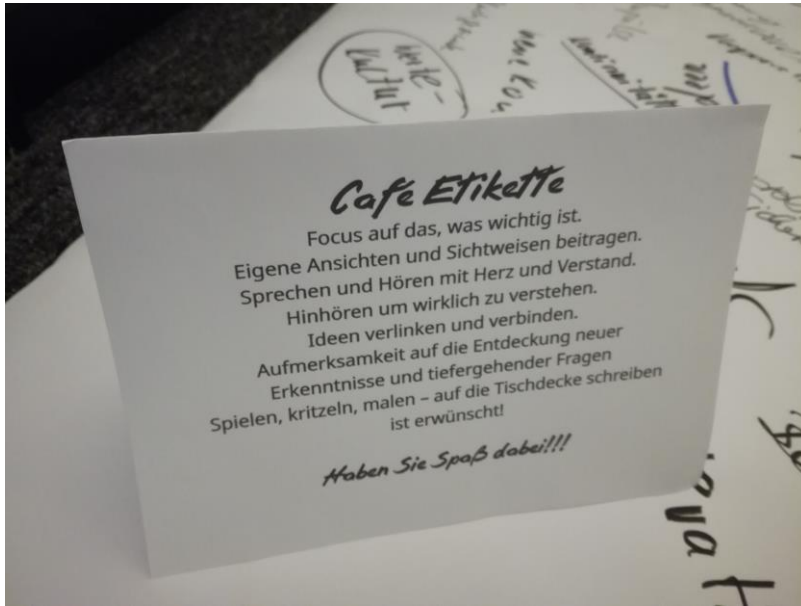
Virtuelles World Café

World Café beschreibt eine Methode, bei der viele Menschen in ein anregendes Gespräch kommen. Es ist ein Form des Brainstorming, bei dem alle zu Wort kommen. In der physischen Welt wird durch das Setting an mehreren kleinen Tischen eine entspannte Kaffeehausatmosphäre erzeugt. In der virtuellen Welt wird das durch Breakoutrooms ersetzt.

Die Gedanken werden im virtuellen World Café auf Whiteboard festgehalten und später ausgewertet. Es ersetzt die üblichen Papiertischdecken, auf denen üblicherweise mitgeschrieben, gekritzelt und gemalt wurde.

In kleinen Gruppen ist das Gespräch entspannt. Man teilt sich mit, entwickelt neue Ideen, man erfährt Neues und hört andere Meinungen. Mit neuen Ideen entstehen neue Perspektiven und neue Energie, die Dinge anzupacken. Die Methode erzeugt keinen Leistungsdruck, es müssen keine Ergebnisse erzeugt werden.

Die Regeln



World Café: Die Etikette

- Focus auf das, was wichtig ist.
- Eigene Ansichten und Sichtweisen beitragen.
- Sprechen und Hören mit Herz und Verstand.
- Hinhören um wirklich zu verstehen.
- Ideen verlinken und verbinden.
- Aufmerksamkeit auf die Entdeckung neuer Erkenntnisse und tiefergehender Fragen



Bettina Sieger,
Arbeitsagentur Aachen

Rechtliche Grundlagen

- Homeoffice als Form der Telearbeit wird über die Arbeitsstättenverordnung geregelt
- Telearbeitsplätze sind vom Arbeitgeber im Privatbereich der Angestellten eingerichtete Bildschirmarbeitsplätze
- IT und Mobiliar muss eigentlich der Arbeitgeber bereitstellen
- Arbeitgeber sichert damit die Beschäftigungsfähigkeit seiner Mitarbeitenden



Diana Wedemeier
Finanzverwaltung NRW

Sicht einer Frauenvertreterinnen in einer Gewerkschaft

- In Krisenzeiten sind es vor allem die Frauen, die zu Hause bleiben
- Mobiles Arbeiten nur dann, wenn die Betreuung der Kinder bzw. die Pflege der Angehörigen gesichert ist
- Lebenszeitgewinn macht Arbeitsplatz attraktiver
- Mobiles Arbeiten darf die alten Rollenbilder nicht verfestigen
- Im Homeoffice gilt das Arbeitszeitgesetz (ArbZG).
- Einhaltung der Arbeitszeiten durch Regelung zur Zeiterfassung
- Freiwilligkeit für Arbeitnehmer*innen ohne Rechtfertigungsdruck
- Nicht-Telearbeiter müssen mitgenommen werden
- Mobiles Arbeiten als Betriebsvereinbarungen oder im Arbeitsvertrag
- Führungskräfte bauen zunehmend Skepsis gegenüber Homeoffice ab
- Ergänzende Schulungen sinnvoll



Dajana Weers
GF Beratung

Sicht einer selbstständigen Unternehmerin

- Kommunikation ist im Mobilen Arbeiten besonders wichtig!
- Neue Modelle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind für das Mobile Arbeiten zu entwickeln
- Gesetzlich verbürgtes Recht auf Homeoffice, schränkt unternehmerische Entscheidungsfreiheit ein
- Kreativer Ideenaustausch darf durch Homeoffice nicht zu kurz kommen.
 - Zusammenarbeit in Teams oft konstruktiver und kreativer
 - Teamstrukturen leiden durch Mobiles Arbeiten
 - Homeoffice-Kräfte durch den Betrieb begleiten.
 - Unternehmenskultur erhalten.
- Unternehmen müssen sich an Arbeitsschutz und Datenschutz halten und die Kosten dafür tragen.



Umfrage zur Gleichstellung der Frauen im Corona-Lockdown

- Frauen haben die Belastung durch die Krise stärker empfunden
- Mehr Frauen als Männer haben überwiegend im Homeoffice gearbeitet, um die häuslichen Pflichten besser aufzufangen
- 59% der Männer unterstützen voll und ganz die Entscheidungen der Politik hinsichtlich der Kita- und Schulschließungen;
- jedoch nur 27% der Frauen schließen sich dieser Aussage an.
- 70% der Mütter hat sich hauptsächlich um die Kinder gekümmert
- Über 50% der Frauen befürchten Rückschritte ins traditionelle Rollenbild

Sabine Bausch
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Aachen



©Claudia Fahlbusch

Sirit Coeppicus,
Frauen mit Bizz

Sicht einer Solo-Selbstständigen

- Gerade in der Krise ist es wichtig, sich schnell auf neue Angebote einzulassen und umzuschalten
- Digitalisierung hat enormen Sprung gemacht
- das bietet Chancen, sein Business in diese Richtung auszubauen
- Kommunikation ist deutlich wichtiger geworden
- Homeoffice als Möglichkeit, bestehende Netzwerke auszunutzen und zu erweitern

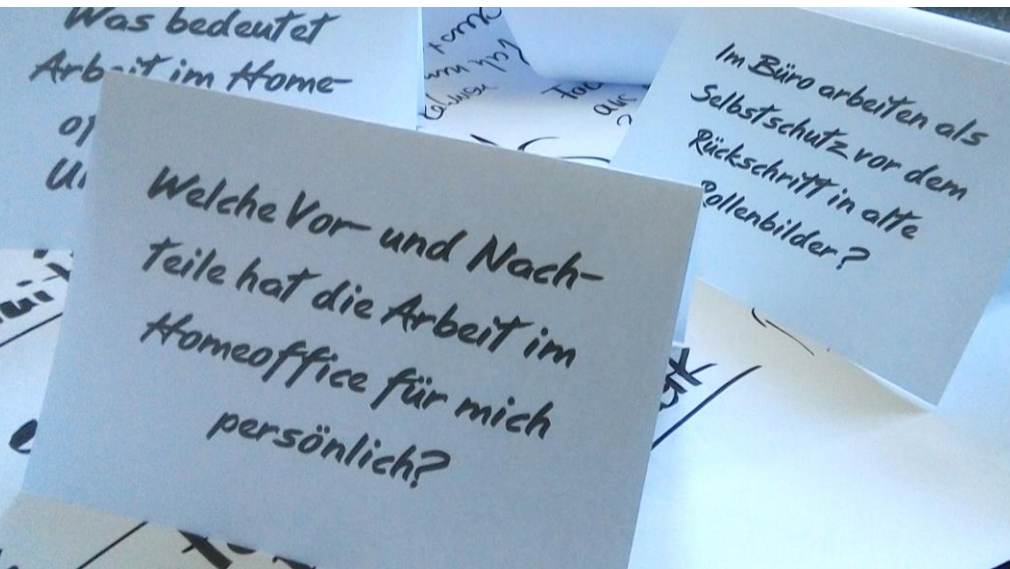
Sicht der Pflege

- Pflege und Mobiles Arbeiten ist unvereinbar!
 - in Zeiten von beschränkenden Maßnahmen wie zum Beispiel in der Coronakrise sehr deutlich wird, dass Arbeiten im Homeoffice und eine Kinderbetreuung oder Pflegeaufgaben keinesfalls zeitgleich erfolgen können!
 - Für zu pflegende Angehörige gab es keine Notbetreuung
 - Zu pflegende Angehörige sind oft schwieriger zu versorgen sind als Kinder
 - Fehlende Betreuungsmöglichkeiten können nicht durch Mobiles Arbeiten ersetzt werden!
- Homeoffice erhöht die Produktivität durch weniger Störungen und Unterbrechungen



Bibiane Benadio
Diakonisches Werk Münster

Die Fragen



Persönliche Ebene

- Berufliche Entwicklungschancen und Familienarbeit in Einklang bringen.
- Welche Vor- und Nachteile hat die Arbeit im Homeoffice für mich persönlich?

Gemeinschaftliche Ebene

- „Leitplanken“ verhindern, dass Telearbeit Menschen nicht überfordert oder Kolleginnen ausgrenzt.
- Was bedeutet Arbeit im Homeoffice für die Unternehmen?

Wirtschaftliche Ebene

- Homeoffice braucht geeignete politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen.
- Im Büro arbeiten als Selbstschutz vor dem Rückschritt in alte Rollenbilder?

Die Ergebnisse I



Persönliche Ebene (Expertinnen: Sabine Bausch, Sirit Coeppicus, Katarina von Verschuer)

Berufliche Entwicklungschancen und Familienarbeit in Einklang bringen.

Welche Vor- und Nachteile hat die Arbeit im Homeoffice für mich persönlich?

Vorteile

- Effizientere Arbeiten durch weniger Störung
- Mehr Raum für konzeptionelles Arbeiten
- Zeitersparnis durch Wegfall der Fahrzeiten
- Akzeptanz des Homeoffice nimmt zu
- Vorbereitungen für Besprechungen in Videoschalten aufwändiger
- Betreuung der Kinder ist einfacher zu organisieren, insbesondere bei Krankheit
- Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Nachteile

- Erwartungen sind höher als bei Präsenzarbeit
- schlechte Akzeptanz von Kolleginnen, die nicht mobil arbeiten
- arbeitsrechtliche Vorschriften der Arbeitszeiten komplett ausgehebelt
 - Überforderung weil Pausen fehlen
 - größerer Stundenumfang
 - Ständige Erreichbarkeit

Die Ergebnisse II



Gemeinschaftliche Ebene (Expertinnen: Dajana Weers, Bettina Sieger)

Homeoffice braucht geeignete politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen.
Im Büro arbeiten als Selbstschutz vor dem Rückschritt in alte Rollenbilder?

Vorteile

- Eigenverantwortung der Frauen wird gefördert
- Erfordert Selbstdisziplin
- Beziehungen im Arbeitsumfeld anders gestalten
- Zu Hause hat man einen ungestörten Arbeitsplatz
- im Homeoffice arbeiten als Selbstschutz
- alternierendes Homeoffice passen sich an Lebenssituation an
- Homeoffice als Glücksfall in Notsituationen
- Netzwerke nutzen Nachbarschaft aufbauen

Nachteile

- Man ist nicht zu 100 % beteiligt in der Firma
- alles lastet auf den Schultern der Frauen
- viele haben Abgrenzungsprobleme
- Doppelbelastung wenn die Kinder da sind
- Homeoffice braucht geeignete Tools
- Karrierechancen werden reduziert
- Unverständnis, dass Frauen automatisch zu Hause bleiben
- Notfallnetz zum Beispiel Großeltern war gekappt

Die Ergebnisse III



Wirtschaftliche Ebene (Expertinnen: Diana Wedemeier, Bibiane Benadio, Renate Wallraff)

„Leitplanken“ verhindern, dass Telearbeit Menschen nicht überfordert oder Kolleginnen ausgrenzt.

Was bedeutet Arbeit im Homeoffice für die Unternehmen?

- Diskriminierungsrisiko aufgrund mangelnder Sichtbarkeit
- alternierende Telearbeit verbessert kollegialen Austausch
- Telearbeit als Hilfe bei körperlicher Beeinträchtigung
- Fort- und Weiterbildung
- Führungskräfte müssen neue Kommunikationsformen lernen und vermitteln
- Geeignete Ausstattung des Telearbeitsplatzes mit Hard und Software
- Arbeitszeiterfassung um Arbeitszeiten ein zu halten und als Schutz vor Entgrenzung
- Unternehmen nicht überfordern
- Präsenz im Betrieb sicherstellen
- berechnete betriebliche Interessen nicht aus den Augen verlieren
- Frauenbild entscheidend für Haltung zur Mobilarbeit
- Home Office ist ein Agreement der Vertrauenskultur
- Home Office nicht immer Effizienz steigernden Ergebnisse
- schwieriger Vertrauen aufzubauen und Teams aufzubauen
- Gefahr Identifizierung mit dem Unternehmen ist geringer
- Konflikte werden nicht wahrgenommen oder man kann ausweichen
- Veränderungsprozesse bewusst gestalten
 - Klare Rahmenbedingungen schaffen
 - Informellen Austausch stärken
 - virtuelle Kaffeerunde und Flurgespräche ermöglichen
- Hybridlösung mit Mindestpräsenz im Büro
 - Vorteile aus beiden Modelle nutzen

Die Zusammenfassung



Persönliche Ebene

- positive Auswirkungen von Homeoffice im Vordergrund
- weniger Fahrzeiten, dadurch mehr Lebensqualität
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wenn Kinderbetreuung funktioniert
- konzentrierteres und effizienteres Arbeiten
- negativ: sehr großer Zugriff auf die Arbeitskraft
- das Verschwimmen von privat und Arbeitsleben
- Kommunikation wird aufwendiger

Gemeinschaftliche Ebene

- Es besteht die Gefahr, dass Homeoffice zur Sorge-Arbeits-Zeit-Falle für Frauen wird.
- Frauen müssen das Home Office bewusst nutzen, um die Vereinbarkeit zwischen Beruf und Familie zu verbessern
- Sie müssen sich selbstbestimmt durchsetzen.
- Es gibt hier auch eine gesellschaftliche Verantwortung, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit es gar nicht so weit kommt

Wirtschaftliche Ebene

- Besser als 100% Telearbeit die Hybridversion, z.B. 2 Tage Büro, 3 Tage zu
- Besserer Kontakt zu den Kolleginnen
- Virtuellen Ersatz für die Kaffeerrunde überlegen
- Austausch ohne Diskriminierung und Missverständnisse
- Es braucht Strategien gegen Überforderung
- Wenn Leute nicht strukturiert arbeiten können ist Home Office eine Belastung
- Auch wenn sie mit der Technik nicht zurechtkommen
- Regelmäßiger Austausch und Schulungen sind hier wichtig

Zusammenfassung und Fazit

- Der Trend in der jüngeren Generation geht zu flexiblen Arbeitsplätzen, Co-Working Space oder Remotearbeiten
- Trend: Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für junge Väter nicht mehr nur ein Frauenthema.
- Der Trend bei den Unternehmen geht eher weg vom Büroarbeitsplatz
 - Viele Unternehmen verkleinern bereits jetzt die Bürofläche und setzen auf mehr Homeoffice
 - Ist Arbeitgeber verpflichtet, zwei Arbeitsplätze bereithalten - Daheim und im Büro?
 - Wie soll das Problem der Datensicherheit und des Datenschutzes gehandhabt werden? Das wird in einem privaten WLAN-Netz viel schwieriger als im Firmennetz.
- Der Vorschlag von Arbeitsminister Heil für ein Recht auf Homeoffice liegt momentan auf Eis.
 - Er müsste überarbeitet werden, da es viele Unklarheiten gibt, vor allem für die Unternehmen!
 - Welche gesetzlichen Regelungen sind überhaupt nötig?
- Nach den geltenden Arbeitsschutzgesetzen müsste der Telearbeitsplatz die gleichen ergonomischen Vorgaben erfüllen, wie der Büroarbeitsplatz, das ist für die Unternehmen nicht zu leisten
- Was ist mit dem Unfallschutz, wer haftet?